

Mein Jahr an der University of South Wales

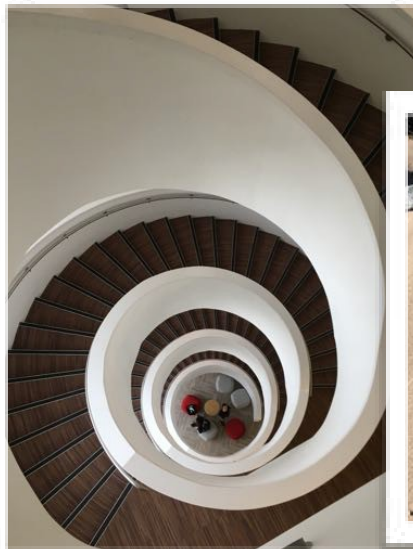
Die Universität

Die University of South Wales ist die zweitgrößte Universität in Wales. Ich hatte mich für den Studiengang Business Management entschieden und war an meinen drei Vorlesungstagen am größten Campus Ponypridd in Treforest, einem kleinen Ort ca. 30 Minuten außerhalb von Cardiff.



Ankunft, Kennen Lernen und Unterstützung

Einen tollen Service der Uni, den ich gleich am Anfang erwähnen möchte, ist der International Arrival Service. Sobald man seinen Flug nach Cardiff oder einen anderen Flughafen in der Nähe gebucht hat, kann man über die USW Website einen Flughafen Transfer buchen. Man wird dann kostenlos mit einem Taxi abgeholt und zur eigenen Unterkunft gebracht, unabhängig davon ob man auf dem Campus wohnt oder in der Stadt.

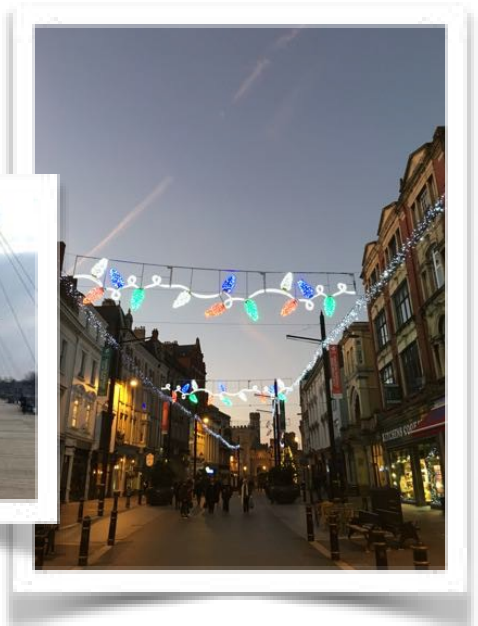
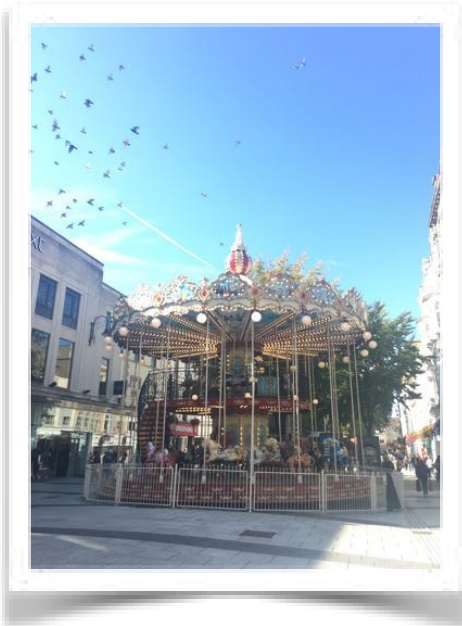


Vor Beginn der Vorlesungszeit fand eine Welcome Week für internationale Studierende statt, die ich allerdings verpasst habe. In der ersten Woche gab es einige organisatorische Veranstaltungen und ich lernte meine Klassenkameraden kennen. Meine Klasse bestand ausschließlich aus ‚Internationals‘, die alle in der gleichen Situation waren: sie kannten bis dahin kaum jemanden. Ich fand schnell Anschluss und freundete mich mit fast allen aus meiner Klasse an. Mit vielen habe ich immer noch Kontakt.

Für Hilfe und Unterstützung ist an der USW immer gesorgt: an der AdviceZone. Dort kann man sich mit sämtlichen Fragen an die Mitarbeiter wenden. In der Regel leiten diese einen an die richtige Stelle weiter oder erledigen die Anfrage direkt vor Ort.

Unterricht, Dozenten und Noten

Was mir besonders gut gefallen hat ist, dass man die Dozenten mit Vornamen anspricht, und umgekehrt. Da kam es schon öfters vor, dass ich auf dem Gang oder beim Essen von meinem Lehrer mit meinem Vornamen begrüßt wurde. Generell fand ich die Atmosphäre sehr persönlich. Die Klassen waren in der Regel kleine Gruppen und die Lehrer waren sehr auf Dialog aus. Man saß nicht wie gewohnt in der Vorlesung und hörte nur zu, sondern musste sich aktiv am Thema beteiligen. Auch der Lehransatz an der USW ist anders wie ich es gewohnt war: die Lehrer gaben uns regelmäßig Lese-Hausaufgaben, die in der Woche darauf besprochen und diskutiert wurden. Anfangs war ich etwas genervt von dem zusätzlichen Aufwand, allerdings muss ich gestehen, dass ich letztlich bei den ‚Assignments‘ davon profitiert habe. Die Notenfeststellung erfolgte nämlich durch Essays à 3.000 Wörtern. In jedem meiner sechs Fächer war im ersten Halbjahr ein solcher Essay fällig. Die meisten davon schrieb ich über die Weihnachtsferien, da die Abgabetermine fast alle im Januar waren. Ich persönlich mochte diese Hausarbeiten lieber als die schriftlichen Prüfungen, die wir in Landshut bisher hatten. Solche gab es dann im zweiten Halbjahr, aber nur in zwei Fächern. In den übrigen Fächern schrieb ich wieder Hausarbeiten und einmal gab es sogar eine praktische Gruppenprüfung. Nur in einem einzigen Fach musste ich ein benotetes Gruppenreferat halten.



Wohnen und Lebenshaltungskosten

Bevor ich nach Cardiff zog, stellte sich mir natürlich die Frage nach der Unterkunft. Ich hatte mehrere Möglichkeiten: ein Zimmer im Wohnheim am Campus in Treforest, ein Zimmer in einem privaten Wohnheim in Cardiff, oder ein Zimmer in einer WG. Für mich war klar, dass ich nicht am Campus wohnen wollte, da Treforest und Pontypridd nachts schlecht an Cardiff angebunden sind. Außerdem hatte ich schon von Freunden gehört, dass das Leben in Cardiff aufregender wäre. Mit vier Freunden aus Landshut beschloss ich eine WG zu gründen. Wir kontaktierten einige Immobilienmakler, die wir im Internet gefunden hatten. Als wir ein geeignetes Haus gefunden hatten, mussten wir im Voraus eine Maklergebühr und Kaution überweisen. Aber aufpassen, nicht jede Agentur ist vertrauenswürdig. Viele Agenturen verlangen außerdem, dass man über die Sommermonate Juli und August

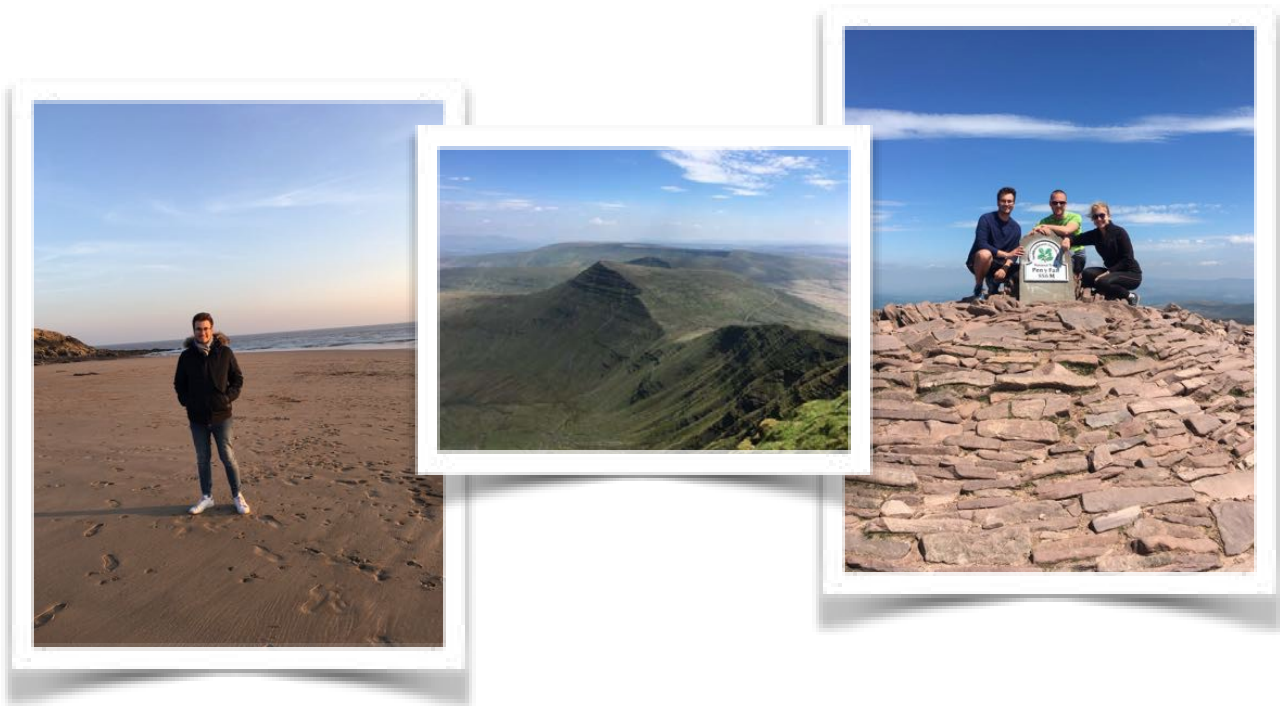
mietet, also ganze 12 Monate. Zum Glück war das bei uns nicht der Fall. Unser Haus befand sich in Cathays, einem Viertel ca. 20 Gehminuten entfernt vom Zentrum und sehr beliebt bei Studenten. Für mich war es die perfekte Wahl. Das Haus war in einem guten Zustand, allerdings ist der Standard nicht vergleichbar mit deutschen Häusern. Die Miete war sehr günstig mit ca. 320 Pfund (um die 350 Euro) Warmmiete pro Bewohner. Wer es lieber moderner hat, sollte sich auf die privaten Wohnheime konzentrieren, dort sind allerdings wesentlich höhere Mieten fällig. Zusätzlich muss man Zugkosten von Cardiff zum Campus in Höhe von ca. 6 Pfund pro Hin- und Rückfahrt rechnen. Es gibt zum Glück verschiedene Rabatt-Karten wie die Railcard (30 Pfund) oder Students Valley Card (9 Pfund), die sich je nach Häufigkeit der Vorlesungen lohnen, sonst wäre es teurer. Die Züge fahren alle 20 Minuten und nach knappen 40 Minuten war man am Campus. Lebensmittelpreise im Allgemeinen sind nur geringfügig höher wie in Deutschland, vor allem wenn man bei Lidl oder Aldi einkauft merkt man wenig Unterschied.



Freizeit, Freunde Finden und Reisen

Freunde findet man sehr schnell, sei es in der Klasse, am Campus oder bei den vielen Veranstaltungen zu Beginn des Jahres. Viele Organisationen bieten Ausflüge an oder organisieren Partys, meistens zu low-budget Preisen. Am besten vernetzt man sich zügig auf Facebook, dann verpasst man keine Events und bleibt in Kontakt.

Cardiff bietet viele Freizeitmöglichkeiten und auch die Uni hat einiges im Programm. Außerdem gibt es ein großes Sportprogramm am Campus. Das Nachtleben ist bunt, mit vielen Pubs und Clubs, die allerdings in der Regel gegen 12 Uhr (Pubs) oder 3 Uhr (Clubs) schließen.



Wales bietet einige atemberaubende Sehenswürdigkeiten, insbesondere die Küstenlandschaft. Nicht weit von Cardiff kann man im Nationalpark Brecon Beacons wandern. Sonntags gibt es sogar einen kostenlosen Bus dorthin. Generell sind Fernreisen mit dem Bus sehr günstig, dank Megabus oder NationalExpress. Eine Fahrt nach London dauert ca. 3,5 - 4 Stunden und kostet oft nicht mehr als 6 Pfund! Von dort aus kann man wesentlich günstiger fliegen als von Cardiff, z.B. mit RyanAir oder Easyjet. Zugreisen sind meistens teurer, weshalb ich überwiegend das Busangebot genutzt habe. Wer sich aber eine Railcard Card kauft, profitiert womöglich von den Rabatten.

Fazit

Mein Jahr an der USW war ein tolles Abenteuer. Ich konnte die Kultur in Großbritannien kennen lernen, das Land bereisen und habe viele Freundschaften geschlossen. Ein Highlight war die Zeugnisübergabe in den traditionellen akademischen Gewändern. Meine Zeit in Cardiff war eine super Erfahrung, bei der ich persönlich gewachsen bin, und ich kann es nur jedem ans Herz legen, selbst ein oder zwei Auslandssemester dort zu verbringen.